

Spendenparlament vergibt 11 663 Euro

Bei der Sitzung im alten Wasserwerk wird demokratisch über die Verwendung des Geldes abgestimmt

Von Benno Schwinghammer

BONN. „Von Mensch zu Mensch. Das neue Parlament in Bonn“ stand auf einem Plakat im alten Wasserwerk, wo früher auch der Deutschen Bundestag tagte. Die demokratische Tradition Bonns wird dort weitergeführt. Allerdings geht es heute nicht mehr um die große Politik, sondern um die Förderung gemeinnütziger Projekte durch das Bonner Spendenparlament.

Am Samstag tagte das Parlament zum dritten Mal. „Wir haben uns bei der Gründung am Hamburger Spendenparlament orientiert“, erläuterte Alina Schröder, Mitinitiatorin des 2008 gegründeten Vereins. Zum Parlamentarier kann jeder werden, der bereit ist, monatlich mindestens fünf Euro zu spenden. Zwei Mal im Jahr wird demokratisch über die Verwendung des Geldes beraten.

So konnten die mehr als 200 Parlamentarier am Wochenende 11 663 Euro an regionale Projekte weitergeben. Einer von ihnen ist Student André Scholz. „Es ist für mich wichtig, nachvollziehen zu können, wo meine Spenden hin-



Das Bonner Spendenparlament tagt im ehemaligen Plenarsaal im Wasserwerk: Tänzerinnen der Gruppe Ausbildung statt Abschiebung treten vor der Parlamentariern auf.

FOTO: VOLKER LANNERT

fließen. Ich möchte gerne regionale Initiativen unterstützen, die Seriosität ist mir dabei besonders wichtig“, sagte er.

Nicht nur wichtig, sondern unabdingbar ist für viele Vereine die Förderung durch Spenden. So auch für Katrin Birkhölzer vom Kleinen Muck: „Unsere Kosten sind lediglich zu 85 Prozent ge-

deckt. Für den Rest müssen wir auf Spenden hoffen.“ Die bekam der Verein zumindest am Samstag zugesprochen: 571 Euro stellte das Parlament für Fußballtore und Kinderspielzeug zur Verfügung. Außerdem erhielten der Verein Bonn Lighthouse 2 059 Euro für eine Küchenzeile, die Selbsthilfe Körperbehinderter Bonn 372 Euro

für neue Sommerreifen eines Behindertenbusses, das Frauenhaus Bonn 1 100 für die Sanderneuerung auf dem Spielplatz. Das Haus der Familie der evangelischen Thomas-Kirchen-Gemeinde bekommt 300 Euro für Spielmaterial, der Verein für Gefährdetenhilfe 3 300 Euro für ein Gartenprojekt. Die Biologische Station Bonn und

der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Bonn konnten sich über Förderung von 1 560 und beziehungsweise 2 400 Euro freuen.

Auch der Schirmherr des Bonner Spendenparlaments, Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch, freute sich angesichts des regen Interesses im alten Wasserwerk. „Dieses Parlament ist ein Vorbild, denn man hat den Eindruck, dass alle an einem Strang ziehen“, sagte Nimptsch. Am Samstag wurde auch ein neues Präsidium bestimmt: Die Parlamentarier wählten Alexander Emmrich, Rita Koch und Angelos Mavridis.

Das Bonner Spendenparlament ist eine Erfolgsgeschichte. Die ausgeschütteten Gelder konnten im Vergleich zur letzten Sitzung nahezu verdoppelt werden. Auch die Mitgliederzahl steigt stetig. Für den Fall der Fälle hat Wolfram Schmuck jedenfalls schon eine Lösung parat: „Wenn uns der alte Plenarsaal zu klein werden sollte, wird nebenan bald ein Kongresszentrum fertiggestellt. Da ist dann Platz für 2 000 Menschen“, sagte der Pressebeauftragte.

Mehr Infos im Internet auf www.bonner-spendenparlament.de